

FACTSHEET: “Gläserne Decke”

- Der Begriff Gläserne Decke, ist eine von Marilyn Loden am 24. Mai 1978 erstmalig erwähnte und damit geprägte feministische Metapher. In New York sprach sie über konkrete kulturelle Hindernisse, die dem beruflichen Erfolg von Frauen im Wege stehen, wie z. B. die voreingenommene Haltung männlicher Führungskräfte, ungleiche Bezahlung und das Fehlen von Vorbildern und emotionaler Unterstützung für Frauen, dabei gab sie diesen Hindernissen einen Namen: Gläserne Decke.¹
- Aus diesem Grunde hat der Bundestag 2015 die Einführung einer Frauenquote gebilligt, die langfristig zum Anstieg des Frauenanteils in Führungspositionen in der Privatwirtschaft sowie im öffentlichen Dienst beitragen soll.
- Frauen werden seltener in Spitzenpositionen befördert („gläserne Decke“) und stellen den überwiegenden Anteil im Niedriglohnbereich. Deutschland hat in der Europäischen Union zudem den geringsten Anteil von Müttern in Führungspositionen.²
- Der Glasdeckeneffekt ist demnach zum Beispiel daran zu erkennen, dass die Frauenquote auf höheren Ebenen verschwindend gering ist. Die aktuellen Zahlen vermerken europaweit eine Quote von 23.6 Prozent von Frauen in Entscheidungspositionen in der Wissenschaft.
- Je höher man dabei schaut, desto geringer wird der Frauenanteil. Auch wenn inzwischen 42.3 Prozent aller Akademiker*innen Frauen sind, so sind es auf dem höchsten Level nur noch 26.2 Prozent. Wie lässt sich das erklären? Zwar sind, laut UNESCO, Kinder „oft ein Karrierenachteil, erklären aber alleine noch nicht die Einkommens- und Verantwortungsunterschiede“. Stattdessen werden auch hier wieder „unsichtbare Faktoren“ wie „Vorurteile und Old-Boys-Netzwerke“ aufgeführt.³

1 https://de.wikipedia.org/wiki/Gl%C3%A4serne_Decke

2 https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Glossar_Entgeltgleichheit/DE/21_Segregation.html

3 <https://frauenseiten.bremen.de/blog/frau-erfunden-die-glaeserne-decke/>